Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 31 (1979)

Heft: 6

Rubrik: Forum der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FORUM DER LESER

Nur harmlose Schau: «Superman»

Zum Leserbrief «Gefährliches, reaktionäres Produkt» von Beat Jordi im ZOOM-FB 4/79

Um es gleich einzugestehen, Beat Jordi, ich habe mir den bewussten Film auch angesehen. Ich habe selten Harmloseres gesehen.
Sie sehen das ganz anders: Gefährlich ist der Film, reaktionär ausserdem und, zu guter Letzt, ein eiskalt ausgeklügeltes Konsumprodukt.
Der Film ist gefährlich – weshalb? Weil er den «Zuschauern vom harten Boden der Konsumrealität» in eine Welt der «geheimnisvollen Realitäten» entführt, weil er den «kleinbürgerlichen Wunschtraum von den Aufstiegschancen des kleinen Mannes ins Weltall hinausprojiziert». Kurz gesagt (und Ihr Votum zusammenfassend): Weil er all die armen Füdlibürger wieder einmal so richtig darüber hinwegtäuschen soll, wie mies es auf dieser Welt aussieht. Haarscharf folgern Sie daraus einen «Trend des neuen amerikanischen Kommerzfilmes, die Leute vom Alltag abzulenken». Der «Superman»-Film ist also nicht irgendein Filmspektakel, er ist ein Politikum ersten Ranges, er soll «die Möglichkeiten einer politischen Änderung konsequent verbauen».
Aber nicht nur dies, der Film ist ja auch, immer Ihrem Text folgend, reaktionär! Er impliziert nämlich «den Wunsch nach einer starken politischen Führung». Das ist es also, was der kleine Mann Ihrer Meinung nach will: Eine starke Hand, die ihn, das kleine Konsumtrottelchen, führt, und zwar am liebsten gleich in die gute alte Steinzeit. Filme wie «Superman» also verblöden systematisch und bewusst den Zuschauer, nageln ihm ein Brett vor den Kopf! Also braucht man ja bloss diese Art von Filmen, kommerzielle Streifen aller Couleur, zu verbieten und siehe da, unsere Gesellschaft wird sich umstülpen wie ein Handschuh! Glauben Sie nicht, dass es tiefere Übel gibt als solche «Superman»-Filmchen, Übel, die tiefer liegen, in unserer Gesellschaft verwurzelt sind? Ich glaube, Sie machen sich die Sache ein wenig einfach, lenken von wirklichen Problemen ab und sehen ein Politikum dort, wo keines ist. Und es trifft nun einmal schlicht nicht zu, dass jeder, der sich einen solchen Film ansieht, ein verblödeter, faschistoider, nach Führung hechelnder Füdlibürger sein soll. Und die «Flucht in eine andere Realität», die Sie natürlich auch anführen: Dieses Stichwort ist nun wirklich langsam abgedroschen, trifft vielleicht noch auf ein paar Zwölfjährige zu.
Monumentalfilme hat es schon immer gegeben. Zum Zwecke der Augenwischerei und Realitätenflucht? Eine einfachere Deutung ist die, dass man, schon seit es Kino gibt, weiss, was das Publikum gerne sieht: Schau. Und Schau ist nicht gleichzusetzen mit Augenwischerei. Schau heisst auch: Nervenkitzel, Exotisches, Aussergewöhnliches. In diesem Sinne: Weshalb haben Sie nicht den Zirkus Knie verrissen? Denn dort ist ja alles noch live und somit noch viel gefährlicher!

Rolf Polier, Winterthur

Nicht die ganze Presse verpasste Kenneth Loachs TV-Serie

Es dürfte Walt Vian entgangen sein, dass der «Tages-Anzeiger» am Samstag, 27. Januar, auf der Hinweisseite für den Sonntag den prominentesten Hinweis (ein Dreispalter mit Bild) der vierteiligen Reihe von Kenneth Loach gewidmet hat: von wegen «bewusster, kritischer Wahl des TV-Konsums». Der Text stammt überdies nicht von einer Pressestelle des Fernsehens, sondern von einem qualifizierten Journalisten.

Rolf Käppeli, Zürich